

Tucholsky, Kurt: Sommerlied (1912)

- 1 Wenn der Sommer blaut,
- 2 wenn der Penner klaut,
- 3 wenn der Gastwirt stellt den Garten raus:
- 4 Pflanzte im Bumslokal
- 5 sich mit einem Mal
- 6 der beliebte Humorist vors volle Haus.
- 7 Und er tut als wie besoffen,
- 8 und er murmelt schwer betroffen –
- 9 Schnedderedeng – den Refrain:
- 10 »und ick immer mitn mit, mitn Schmidt, mitn mit,
- 11 und ick immer mitn mit, mitn mit, mitn Schmidt!«
-
- 12 Mancher Journalist
- 13 weiß genau, wies ist,
- 14 wenn der Umsturz alle Seelen faßt.
- 15 Und er sichert sich
- 16 leis und vorsichtig,
- 17 daß er nur den letzten Anschluß nicht verpaßt.
- 18 Der Zeitgeist pfeift. Der Zeitgeist lockt.
- 19 Und ganz gesiegt ist halb geschmocht. –
- 20 Schnedderedeng – im Refrain:
- 21 Und sie immer mitn mit, mitn Schmidt, mitn mit,
- 22 und sie immer mitn mit, mitn mit, mitn Schmidt!
-
- 23 Manches Volk ist blind,
- 24 Fahnen wehn im Wind,
- 25 Idealen geht die Farbe ab.
- 26 Doch sie hängen dran –
- 27 alle, Mann für Mann –
- 28 haben nichts gelernt von Wilhelm bis zu Kapp.
- 29 Führt auch Ludendorff sie in den Scheibenkleister:
- 30 er bleibt doch der große deutsche Meister –
- 31 Schnedderedeng – im Refrain:

- 32 Und sie alle mitn mit, mitn Schmidt, mitn mit,
33 und sie alle mitn mit, mitn mit, mitn Schmidt!

(Textopus: Sommerlied. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53625>)